

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

10. August 1951

Blatt 1463

Urlaub in Wien

=====

Spaziergang von Aspern durch die Lobau

10. August (Rath.Korr.) Sonntag, den 12. August: 1.) Kulturreller Spaziergang von Aspern durch die Lobau. Besichtigung der berühmten Gedenkstätten. Zusammenkunft 15 Uhr bei der Station Siegesplatz in Aspern der Linie 317. Führer: Prof.Dr. Eisenbeißer und Forstinspektor der Lobau. 2.) Führung durch die Prunkräume des Parlaments mit einer Erklärung der österreichischen Verfassung und Besichtigung des Rosengartens im Volksgarten in Verbindung mit Gedenkfeiern vor den Denkmälern. Zusammenkunft 10 Uhr vor der Rampe. Führer: Prof. Dr. Franz Eisenbeißer und Gartenarchitekt Berger.

Ferkelmarkt vom 8. August

=====

10. August (Rath.Korr.) Aufgebracht wurden 141 Ferkel, von denen 118 verkauft wurden. Der Durchschnittspreis war bei den Ferkeln bis zu 6 Wochen 169 S, 7 Wochen 205.50 S, 8 Wochen 235 S, 10 Wochen 279 S.

Der Marktbetrieb war rege.

Ein Musterpark der städtischen Gärtner
=====

10. August (Rath.Korr.) Bekanntlich wird im Rahmen der Wiener Herbstmesse 1951, die diesmal ihren 30jährigen Bestand feiert, eine Internationale Gartenausstellung stattfinden. Für diesen Zweck wurde den in- und ausländischen Ausstellern eine rund 25.000 Quadratmeter große Fläche auf dem erweiterten Messegelände zur Verfügung gestellt. Im Zentrum **der** prachtvollen Schau werden auch die städtischen Gärtner Gelegenheit haben, dem Publikum manches Interessante aus der modernen Gartenarchitektur zu zeigen.

Vor dem neu errichteten Erfinderpavillion auf etwa 3.000 Quadratmeter wurden bereits Wege, Mauern und Stiegen aus Natursteinplatten errichtet. In der Mitte dieses Musterparkes, umgeben von herrlichen Herbstblumen und blühenden Stauden werden unter einem Flugdach an Hand von Photomontagen und Plänen die bedeutendsten Grundsätze der Grünflächenplanung in der Großstadt erläutert. Die wichtigsten Themen der Ausstellung erklären den Besuchern aus verschiedenen Perspektiven die engen Beziehungen des Menschen zur Natur. Das soziale Grün im Wohnungsbau und auf den Arbeitsstätten nimmt einen besonders breiten Raum ein. Mit dem Aufstellen des Flugdaches werden die Arbeiten an diesem städtischen Musterpark in den nächsten Tagen beendet sein.

Ablenkungsänderung der Autobuslinie 4
=====

10. August (Rath.Korr.) Ab Samstag, den 11. August, werden die Autobusse der Linie 4 in der Fahrtrichtung zum Stephansplatz ab Seidengasse bereits über Schottenfeldgasse zur Mariahilferstraße geführt. Während der Zeit dieser **Linienführung** wird in der Mariahilfer Straße bei Orientierungsnummer 109 eine provisorische Haltestelle errichtet.

10. August 1951

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 1465

Lebensmittelaufwurf für Wien
=====

10. August (Rath.Korr.) Das Marktamt - Sonderreferat Landes-
ernährungsamt - gibt bekannt:

Für die 83. Versorgungsperiode (13. August bis 9. September
1951) werden aufgerufen:

Zucker: Auf die Abschnitte 1 und 2 aller Lebensmittelkarten
je 640 Gramm. Auf Abschnitt 1 der Mütterkarte 400 Gramm.

Kunstspeisefett: Auf Abschnitt 12 aller Lebensmittelkarten
100 Gramm.

Margarine: Auf Abschnitt 14 aller Lebensmittelkarten
200 Gramm.

Schmalz (Importware): Auf Abschnitt 11 aller Lebensmittel-
kraten 300 Gramm.

Die Bezugsabschnitte für Zucker, Kunstspeisefett und Marga-
rine sind abzutrennen und getrennt zu verrechnen, die Bezugsab-
schnitte für Schmalz abzutrennen und von den Geschäftsleuten
für Kontrollzwecke aufzubewahren.

Die aufgerufenen Bezugsabschnitte sind im Laufe der Periode
einzulösen. Alle nicht eingelösten Abschnitte verfallen am Ende
der 83. Periode.

Farbige Straßen in Wien
=====

Es geht "bunt" zu beim Straßenbau

10. August (Rath.Korr.) Die Passanten der Gegen um die
Kreuzung Gürtel - Mariahilfer Straße, die bisher der Meinung wa-
ren, es sehe dort aus, wie das Chaos vor der Welterschöpfung und
daß es wirklich schon sehr bunt zugehe, waren in den letzten Ta-
gen doch etwas erstaunt, als dieses Chaos tatsächlich auch noch
Farben zu treiben begann.

Hier wurde rot geklext, dort blau und zum Schluß wurde noch
grüner Schotter angefahren und grüner Beton gelegt. Man kennt

sich schon nicht mehr aus, was diesem in doppelten Sinn bunten Chaos einmal entsteigen soll. Die "Rathaus-Korrespondenz" hat sich daher an die Straßenbauabteilung gewendet und folgendes erfahren:

Der "rechte Weg" ist rot

Fürs erste soll um die ganze Kreuzung, mit ihrer Mittelinsel, die einen Durchmesser wie die Breite der Gürtelgrünanlagen hat, für die Fußgänger ein geschlossenes Viereck aus roten Gehstreifen geführt werden. Also nicht nur rote Gehstreifen auf der Fahrbahn, sondern auch roter Beton auf den die Kreuzung umschließenden Gehwegen, damit die Fußgänger recht eindringlich an den "rechten Weg" erinnert werden. Das rote Viereck wird einen roten Arm bis zum Übergangssystem bei der Kaiserstraße entsenden. Dieser Verbindungsstreifen soll die Fußgänger durch das Insellabyrinth zwischen Wallgasse und Kaiserstraße leiten und sie durch seine Farbe einladen, nur diesen für die Verkehrsabwicklung günstigsten Weg zur Kaiserstraße zu benutzen.

Aber auch für die Autofahrer gibt es Farben. Der vorgesehene Autoparkplatz zwischen Wallgasse und Kaiserstraße wird, um ihn von weitem kenntlich zu machen, in der Farbe der Ruhe, in blau, gehalten sein. Die beiden kontrastreichen Farben rot und blau, wenn sie sich auch bei Benützung der Fläche etwas gedämpfter als jetzt präsentieren werden, haben noch eine andere nicht unbeabsichtigte Wirkung, die sich schon jetzt teilweise bemerkbar macht. Der als Typ einer grauen, farblosen Geschäftsstraße verschrieene Anfang der Mariahilfer Straße beginnt auf einmal farbiges Leben zu zeigen. Die Geschäftsschilder sind plötzlich bunt und lebendig, ohne sich gegenseitig zu stören. Diese Wirkung der Farbenaufhellung hält im Auge sogar an, wenn man in die Mariahilfer Straße, besonders knapp nach Sonnenuntergang, in der "blauen Stunde" hinunterschlendert. Alles was scheinbar grau ist, zeigt plötzlich, daß es immer eine Spur von Farbigkeit enthält. Und selbst der finstere Asphalt bemüht sich zu zeigen,

daß er eigentlich das Talent zur blauen Farbe in sich hätte und legt bläuliche Töne auf.

Wie nun die große Mittelinsel auf der eigentlichen Kreuzung grün bepflanzt wird, so wird auch die durch die Aufgabelung der Fahrbahn zwischen Kaiserstraße und Gürtel entstehende große Mittelinsel noch mit Gras und Sträuchern bepflanzt, eine freundliche Geste der Grünanlage am Gürtel, die da mit einem Arm in die Mariahilfer Straße hineingreift und so zur Farbenharmonisierung beitragen wird.

Farbendreiklang vor dem Westbahnhof

Eine andere Aufgabe war vor dem Westbahnhof gestellt. Hier war durch die Linien der baulichen Gestaltung des Bahnhofs und seines Vorgeländes, die Platzgestaltung schon gegeben. Wegen der Größe der Vorflächen vor dem Bau konnte kein neutraler grauer oder schwarzer Straßenbelag verwendet werden. Es kam nur Beton als billigste Decke in Betracht. Beton hat nun in großen Flächen eine gelbgraue Farbe. Es bestand die Gefahr, daß die zartgelbe Fassade des Bahnhofs und dieses Betongelbgrau keine verträgliche Nachbarn abgeben würden. Man nahm daher für das Steingerüst des Betons ein graugrünes Gestein und gab dem Beton durch Farbzusatz ein zartes pastoses Steingrün.

Zur Verstärkung der Wirkung erhalten noch die zahlreichen Gehsteige und Mittelinselflächen als gedämpfte Komplementärfarbe zu graugrün einen indischroten beziehungsweise rotbraunen Asphalt. Diese beiden diskreten Farbtöne bilden aber mit dem Gelb der Fassade einen harmonischen Farbendreiklang.

Auch hier spielt von allen Seiten das Vegetationsgrün hinein. Zur linken Seite des Bahnhofs bleibt gegen die Mariahilfer Straße ein kleiner Park bestehen. Die lange Mittelinsel, die den Gesamtplatz in Vorplatz und Fahrbahn gliedert, erhält eine grüne Rasenfläche mit etwas Bepflanzung.

Um aber die Einheitlichkeit der ganzen Straßenfläche als Platz des Westbahnhofs zu betonen, erhielt auch die für den vorüberflutenden Verkehr bestimmte Fahrbahn in der Verlängerung des Gürtels den grüngrauen Ton, und das Fugensystem des Betons wird über Vorplatz und Straße einheitlich durchgehend gestaltet.

Holländische Journalisten lernen Wien kennen
=====

10. August (Rath.Korr.) Eine Gruppe holländischer Journalisten aus verschiedenen Städten der Niederlande befindet sich derzeit auf einer Studienreise durch Österreich. Gestern nachmittag trafen die Holländer in Wien ein, um die Bundeshauptstadt kennenzulernen. Der heutige Vormittag war einer Stadtrundfahrt gewidmet, bei der die Journalisten die neuen Wiener Gemeindebauten und das Gänsehäufel kennenlernten, von dem sie besonders begeistert waren. Selbst die meergewohnten Niederländer konnten sich vom Wellenbad kaum losreißen.

Zu Mittag empfing Vizebürgermeister Weinberger und **Stadtrat Fritsch** die Journalisten im Rathaus in der Wohnung des Bürgermeisters. Vizebürgermeister Weinberger, der in Vertretung des Bürgermeisters sprach, gab seiner Freude über den Besuch der Holländer Ausdruck. Er hoffe, daß sie die Bevölkerung der Niederlande über das, was sie in Österreich gesehen haben, informieren werden. Der Vizebürgermeister wies darauf hin, daß Österreich und die Niederlande lange Zeit enge verbunden waren. Im Geist dieser Verbundenheit bat er sie, die Grüße der Stadt Wien ihrer Königin zu überbringen, die in Österreich ein gern gesehener Gast ist.

Vizebürgermeister Weinberger sprach auch über die Bestrebungen der Stadt Wien, die Kriegsschäden zu beseitigen und Neues aufzubauen, und wies darauf hin, daß die Stadt Wien nicht nur Häuser und Straßen errichte, sondern daß man auch daran sei, die große, alte Kulturtradition zu erneuern. Das geistige Gesicht unserer Stadt soll wieder für die ganze Welt ein Anziehungspunkt sein. Aber auch die arbeitenden Menschen dürfen nicht vergessen werden, die mit zähem Fleiß an dieser exponierten Stelle der Welt arbeiten und durchhalten. Der Vizebürgermeister schloß seine Ansprache, indem er sagte: "Wir lieben die Freiheit wie Sie, und versichern Ihnen, daß wir immer daran arbeiten werden, um die Freiheit zu erhalten!"

Im Namen der holländischen Journalisten sprach Redakteur

10. August 1951

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 1469

Johann Roelfs aus Amsterdam. Er führte aus, man wisse in Holland, daß Österreich eine sehr schwere Zeit durchgemacht hat. Seine Kollegen und er konnten jedoch bei ihrem Aufenthalt die Überzeugung gewinnen, daß Österreich imstande ist, einen wertvollen und wichtigen Beitrag für die Zukunft Europas zu leisten. Er dankte Vizebürgermeister Weinberger für den freundlichen Empfang und gab seiner Hoffnung Ausdruck, daß die gute Freundschaft zwischen Holland und Österreich weiterhin bestehen bleibe.